

Evidenzbasiertes Management für PersonalmanagerInnen: Lehre und Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung

Das Institut für Personal und Organisation der FHWien der WKW bildet im [Bachelorstudiengang Personalmanagement](#) (berufsbegleitend und Vollzeit) sowie im [Masterstudiengang Organisations- und Personalentwicklung](#) (berufsbegleitend) die PersonalexpertInnen der Zukunft aus. Ein Forschungsschwerpunkt des Institutes ist Zukunftsorientiertes Personalmanagement, welches sich mit Fragestellungen rund um die Veränderungen der Arbeitswelten allgemein, bzw. Digitalisierung der Personalarbeit im Näheren beschäftigt.

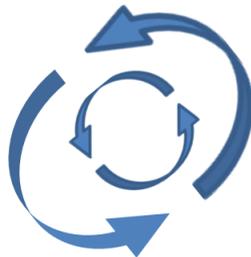
Big Data & Workforce Analytics werden unter anderem als die Herausforderungen und zugleich Chancen der Zukunft im Personalmanagement betrachtet. Big Data bedeutet für HR in einem ersten Schritt große Datenmengen zu sichern, die beispielsweise bei MitarbeiterInnenbefragungen oder Performance-Bewertungen anfallen, diese zu speichern und elektronisch verfügbar zu machen. Der zweite Schritt ist in weiterer Folge die adäquate Analyse dieser großen Datenmengen (Link [hier](#)). Evidenzbasiertes Personalmanagement beschreibt die Verwendung von datenbasierten Analyseverfahren, um somit die quantitative Verknüpfung von Personalmaßnahmen mit Unternehmenserfolgskennzahlen zu schaffen. Des Weiteren werden empirisch identifizierte Wirkzusammenhänge herangezogen, um Personalstrategien entwickeln zu können, sowie deren Wirkung auf den Unternehmenserfolg prognostizierbar ist.

PersonalmanagerInnen steht eine Vielfalt an Daten zur Verfügung, welche unter Anwendung stichhaltiger Analysen betrachtet werden könn(t)en, um in weiterer Folge als Grundlage für Entscheidungen zu dienen, welche somit nicht mehr (nur) auf Intuition und Best Practice-Beispielen beruhen müssen (Link [hier](#)).

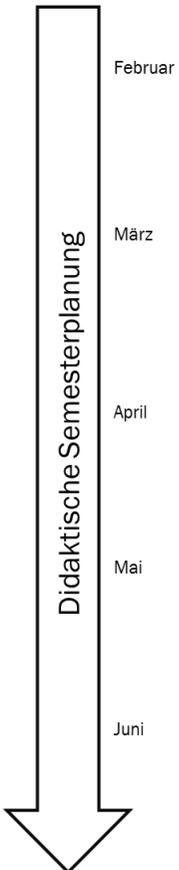
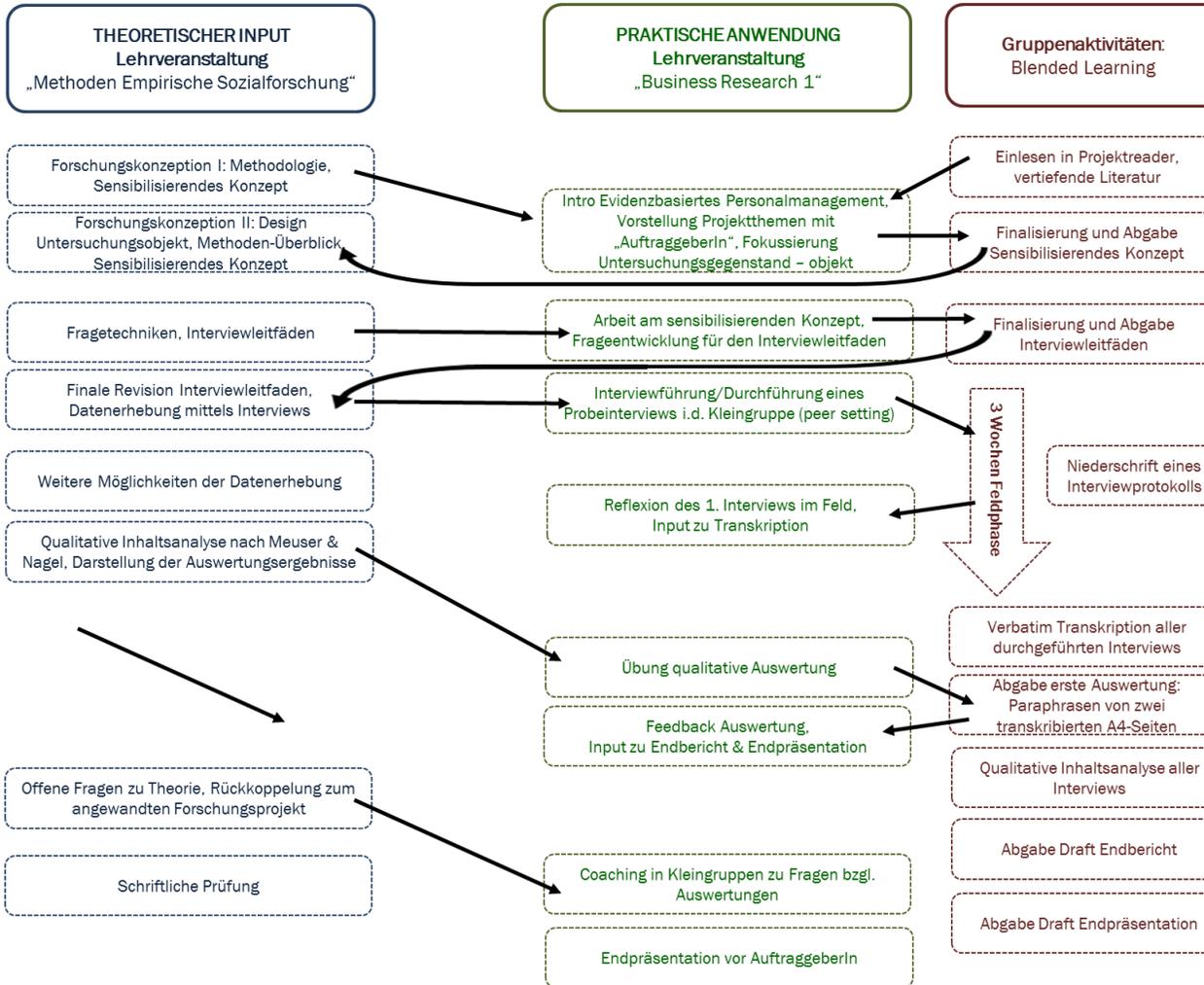
Eine aktuelle Studie aus dem Jahr 2015 von KPMG International mit dem Titel „*Evidence-Based HR: The Bridge Between your People and Delivering Business Strategy*“ greift genau dieses Thema auf. Die Hauptgründe, warum evidenzbasiertes Personalmanagement in Unternehmen nicht so weit verbreitet ist, sind u.a. vielfältige Anforderungen analytischer Fähigkeiten und Erfahrungen im Personalwesen. Eine große Mehrheit (82 %) wollen laut dieser Studie jedoch in den kommenden drei Jahren mit dem Einsatz beginnen oder diesen ausweiten (Link [hier](#)).

Genau an dieser Stelle setzt die Konzeption der vorgestellten vier Lehrveranstaltungen (zwei LV´s pro Semester) an, welche Studierende durch praxisorientierte Unternehmensprojekte oder Mitarbeit an Forschungsprojekten an qualitative und quantitative Forschungsmethoden und dadurch an die Relevanz von evidenzbasiertem Personalmanagement herangeführt werden. Die LektorInnen des Kurses arbeiten mit externen AuftraggeberInnen zusammen, welche aktuelle Problemstellungen des jeweiligen Unternehmens dem Jahrgang vorstellen. Diese Praxisprobleme werden in wissenschaftliche Forschungsfragen überführt und in weiterer Folge von den Studierenden zuerst theoretisch erarbeitet und in einem weiteren Schritt empirisch analysiert. Die Fragestellungen werden im Sommersemester qualitativ und im Wintersemester quantitativ untersucht. Durch diesen Aufbau erkennen die Studierenden Einsatzmöglichkeiten und Limitierungen qualitativer und quantitativer Methoden und können auch den Mehrwert von einem mixed method design, bzw. einer Datentriangulation besser bewerten.

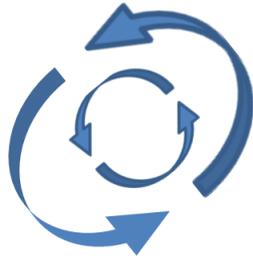
In der Vergangenheit wurden u.a. Projekte mit den Wiener Linien, dem Roten Kreuz Niederösterreich, Manpower Österreich, sowie der Plattform DNA DasNeueArbeiten durchgeführt.



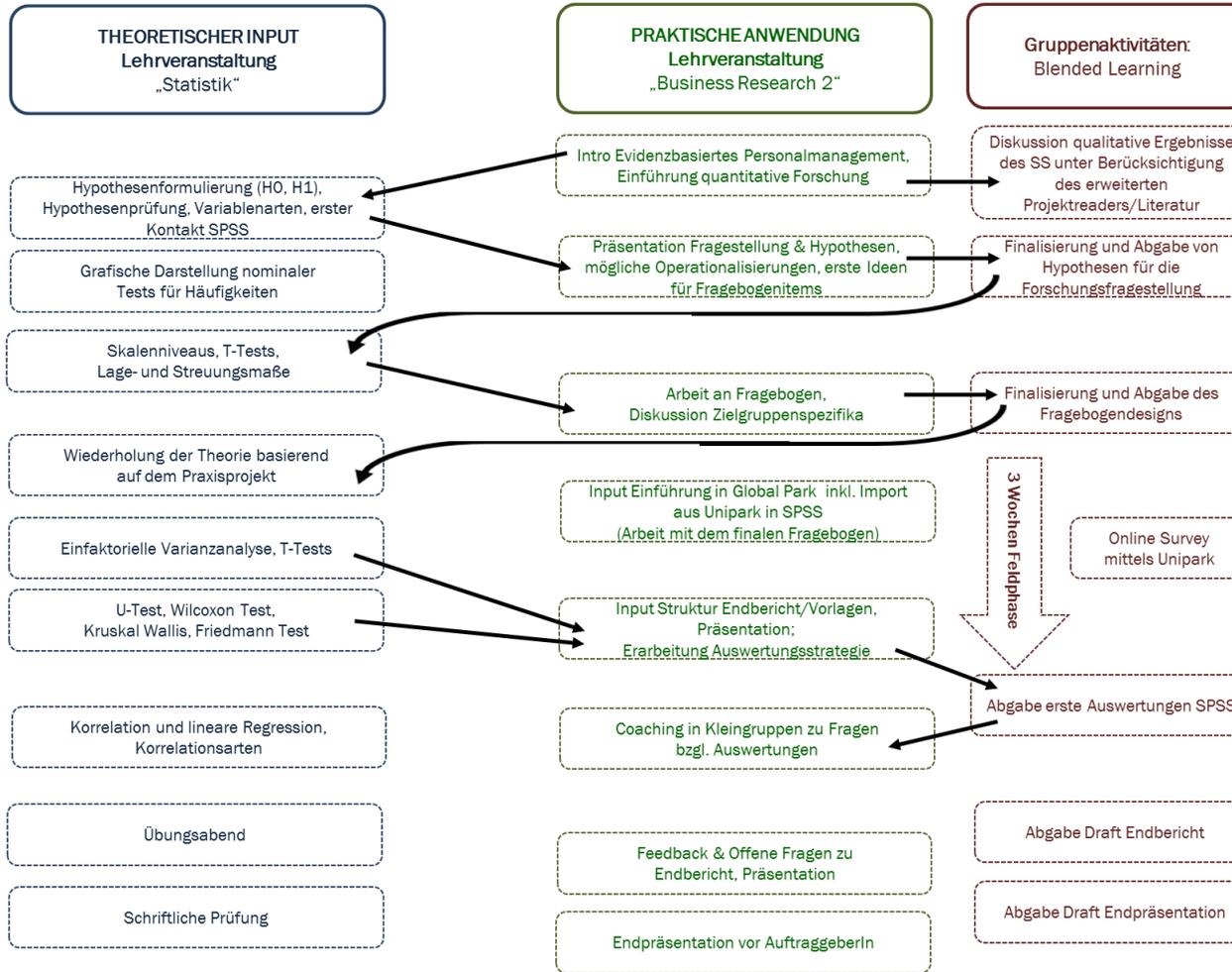
Integratives Modul Business Research 1 Sommersemester (6 ECTS/4 SWS)



**Bewertung: 40% Schriftliche Prüfung (Beurteilung der Einzelleistung)
60% Projektbeurteilung (Beurteilung der Gruppenleistung im Projekt)**



Kumulatives Modul Business Research 2 Wintersemester (6 ECTS/4 SWS)



Didaktische Semesterplanung

**Bewertung: 50% Prüfung Statistik (Beurteilung der Einzelleistung)
50% Projektbeurteilung (Beurteilung der Gruppenleistung im Projekt)**